

ÜBUNGSTEIL A: Allgemeine Übungen rund ums Netz

Du kennst inzwischen

- Fakten zur Geschichte des Internets
- „Parallelentwicklungen“ zum Internet wie BTX oder Minitel
- Dienste des Internets (E-Mail, WWW, FTP usw.)
- den Unterschied zwischen World Wide Web und Internet
- das wichtigste Programm für die meisten Internet-Dienste

■ Übung A1: Fragen zum Internet beantworten

Beantworte folgende Fragen zum Internet. Die Lösungen findest du über www.knowware.de/?book=inet.

Wie heißt das Übertragungsverfahren im Internet?	Wann fanden erste Versuche mit E-Mail statt?
[a] Telnet	[a] 1969
[b] TCP/IP	[b] 1971
[c] Gopher	[c] 1990
Wann wurde BTX zuerst der Öffentlichkeit vorgestellt?	Wie hieß das erste „Vorläufer-Netzwerk“ des Internets?
[a] 1977	[a] BITNET
[b] 1984	[b] AOL
[c] 1986	[c] ARPANET
Wer erfand das World Wide Web?	Welcher Begriff hat direkt nichts mit dem Internet zu tun?
[a] Tim Berners-Lee	[a] Usenet
[b] Bill Gates	[b] Mailbox
[c] Niemand, das Web hat sich „entwickelt“	[c] Browser
Wie wird ein Computer genannt, der Dienste im Netz zur Verfügung stellt?	Was braucht man für die Nutzung des Internets?
[a] Server (was so viel heißt wie Diener)	[a] Windows, Linux oder Mac OS plus Browser
[b] Client (dein PC, der auf den Diener zugreift)	[b] T-Online (T-Home) ist der einzige Weg ins Netz
[c] Unix bzw. Linux	[c] Modem und BTX-Decoder

■ Übung A2: Den Internet Explorer starten

Versuche, den Internet Explorer zu starten. Nach dem Start erscheinen Dialogfenster eines Assistenten? Dann versuche, diese durch Klick auf ABBRECHEN loszuwerden. **Diese Übung bitte alleine probieren!**

■ Übung A3: Version des Browsers herausfinden

Welche Version des Internet Explorers befindet sich auf deiner Festplatte? Finde es heraus. Die zum Zeitpunkt des Schreibens aktuelle Version ist die Version 7. Aber auch die Versionen 5 oder 6 sind noch für unsere Zwecke geeignet. *Tipp:* Die Version kannst du im letzten Menü des Programms (das, mit dem „?“ Fragezeichen) mit dem untersten Befehl herausfinden. (In Version 7 ist das ?-Menü ziemlich versteckt und erscheint ggf. erst nach Klick auf ein >>-Zeichen, aber es existiert!) **Diese Übung bitte alleine probieren!**

■ Übung A4: Über alternative Browser informieren

Finde heraus, welche alternativen Browser es gibt. Frage deine Bekannten oder deinen Lehrer. Wie du den hervorragenden Alternativbrowser Mozilla Firefox einrichtest, zeige ich dir übrigens ab Seite 32. **Diese Übung bitte alleine probieren!**

ÜBUNGSTEIL B: Technische Fragen rund ums Netz

Du weißt jetzt auch

- welche Geräte für den Internetzugang wichtig sind
- welche Leistungsmerkmale ISDN anbietet
- welche Alternativen (DSL, Kabel, Satellit) es zum klassischen Modem gibt
- wie man ein Modem installiert
- welche Geräte für DSL benötigt werden und wie du sie anschließt

■ Übung B1: Fragen zur Technik beantworten

Beantworte folgende technische Fragen zum Internet.

Wann braucht man ein „klassisches“ Modem?	Wo ist ISDN am weitesten verbreitet?
[a] nur, wenn man alte Mailboxen besuchen will	[a] Europa, vor allem Deutschland
[b] beim analogen Telefonanschluss	[b] USA, ISDN wurde ja hier erfunden
[c] für den Datenzugang mit Höchsttempo	[c] Skandinavien
Schätze mal: Wie lange braucht eine Datei von 1 MB für den Download bei ISDN (Idealfall, 1 Leitung)?	Und wie lange braucht eine Datei von 1 MB für den Download beim DSL 1000 (1.024 kBit/s, Idealfall)?
[a] rund 5 Minuten (ca. 300 Sekunden)	[a] 10 Minuten, DSL ist langsam
[b] etwas mehr als 2 Minuten (ca. 132 Sekunden)	[b] weniger als 1 Sekunde
[c] genau eine Minute (60 Sekunden)	[c] ca. 8–9 Sekunden
Welche künftige Zugangsmöglichkeit wird es wahrscheinlich nie geben?	Welche dieser Geräte benötigst du für einen ISDN-Anschluss?
[a] Zugang über das Stromnetz	[a] Splitter
[b] Zugang über Kabelfernsehen	[b] Kabelmodem
[c] Zugang über die Wasserleitung	[c] NTBA
Für welchen dieser Dienste benötigst du zwingend eine schnelle Internetverbindung?	An welchen Anschluss schließt du externe Modems oder ISDN-Geräte an?
[a] E-Mails empfangen und versenden	[a] COM-Port (serieller Anschluss) (alte PCs)
[b] Video on Demand (Online-Ausleihe von Filmen)	[b] USB-Port (Anschluss an USB-Bus) (neue PCs)
[c] Surfen	[c] LPT-Port (schneller Parallelanschluss)

■ Übung B2: Modemeigenschaften und Modemtest

Du gehst noch per Analog-Modem ins Internet? Schau nach, ob dein Modem korrekt installiert ist. Wo kannst du das herausfinden? Fahre einen Modemtest! Schau in der Systemsteuerung nach, das Symbol heißt TELEFON- UND MODEMOPTIONEN. Doppelklicke darauf und gehe ins Register MODEMS. Doppelklicke auf den Eintrag für dein Modem. Ein weiteres Dialogfenster mit Modemeigenschaften erscheint. Hier sollte im Register ALLGEMEIN zu lesen sein: *Das Gerät ist betriebsbereit.*

■ Übung B3: Nach Angeboten zu DSL-Routern suchen

Schau nach günstigen Angeboten zu DSL-Routern. Besonders auf www.ebay.de wirst du fündig. Hier liegen selbst die Preise für neuwertige Geräte weit unter den Listenpreisen. Grund: Es werden einfach zu viele Geräte in den Markt geworfen, die nach Monaten oder Jahren schon wieder „veraltet“ sind und daher ausgewechselt werden. **Diese Übung bitte alleine probieren!**

ÜBUNGSTEIL C: Dienstleisterwahl und DFÜ-Einrichtung

Du weißt jetzt mehr über

- Daten (und derzeitige Preise) wichtiger Internet-by-Call-Anbieter
- Web-Adressen, um den günstigsten Anbieter zu finden
- Programme, die automatisch die günstigste Wählverbindung finden
- Konfiguration des Zugangs über das DFÜ-Netzwerk
- Starten, Trennen und Verwalten des jeweiligen DFÜ-Zugangs

■ Übung C1: DFÜ-Netzwerk für Internet-by-Call-Anbieter

Suche den für deine Zwecke günstigsten Internet-by-Call-Anbieter heraus. Richte dafür einen Eintrag im DFÜ-Netzwerk ein. Mache diesen Eintrag zur Standardverbindung. **Übung bitte alleine durchführen!**

■ Übung C2: Was macht AOL Deutschland?

Erinnerst du dich an die massiven Werbekampagnen von AOL. Was ist mit dem ehemaligen Superstar unter den Online-Dienstleistern heute los? Wer managt inzwischen den DSL-Zugang von AOL? Finde es heraus!

Stichworte sind: Umsatzrückgang, Userschwund, Massentlassungen, Verkauf des Zugangsgeschäfts im September 2006 an Hansenet (Alice), Erfolgreicher Umbau vom „Mitgliederdienst“ in eine Werbe- und Marketingplattform. Interessanter Beitrag auf Spiegel: www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,511773,00.html

■ Übung C3: Fragen beantworten

Stimmen folgende Behauptungen? Recherchiere gegebenenfalls nach und kreuze die richtige Spalte an!

Nr.	Behauptung	ja	nein
[a]	Die meisten Internetnutzer gehen immer noch per Modem ins Netz.		x
[b]	DSL ist für Wenignutzer am günstigsten.		x
[c]	Bei Internet-by-Call-Anbietern muss man sich grundsätzlich anmelden, dafür fällt meist die Grundgebühr weg.		x
[d]	DSL ist inzwischen deutschlandweit und flächendeckend verfügbar.		x
[e]	Die Marke T-Online verschwindet nach und nach und wird durch T-Home ersetzt.	x	
[f]	Viele Dienstleister erlauben durch Kanalbündelung doppeltes ISDN-Tempo.	x	
[g]	Unter Windows kann man höchstens drei Internetzugänge parallel einrichten.		x
[h]	In Windows Vista weichen viele Konfigurationsschritte im Zusammenhang mit dem Internetverbindung von der Verfahrensweise in älteren Windows-Versionen ab.	x	
[i]	Least-cost-Router wie der SmartSurfer oder NetLCR funktionieren nur mit Modems, nicht mit ISDN.		x
[j]	Das Aktualisieren der Anbieterlisten von SmartSurfer und NetLCR ist kostenpflichtig. Nur das Programm selber ist kostenlos.		x
[k]	DSL funktioniert nur nach Anmeldung.	x	
[l]	Ein analoger Modemzugang funktioniert nur nach Anmeldung.		x
[m]	Internet über DSL kann per Funk in der ganzen Wohnung verteilt werden. Du benötigst nur einen DSL-Router mit WLAN.	x	
[n]	Nur über T-Online ist Online-Banking wirklich sicher.		x
[o]	Wenn du einmal ins Internet eingewählt bist, musst du die Verbindung mindestens 10 Minuten lang beibehalten.		x
[p]	Internet-by-Call-Anbieter kann man beliebig wechseln.	x	
[q]	Alle in Deutschland aktiven Internetanbieter sind kundenfreundlich und kulant und auf die Aussagen der Kundendienstmitarbeiter und Techniker ist absolut Verlass.		x
[r]	Einige DSL-Router erlauben die sogenannte IP-Telefonie, das Telefonieren über das Internet.	x	
[s]	Inzwischen gibt es auch Anbieter, die Internetzugang über Funk anbieten, beispielsweise mit „Wi-max“.	x	
[t]	Manche Anbieter gewähren dir Internetzugang via Satellit.	x	
[u]	Einige Gasversorger testen die Internetübertragung via Gasleitung. Die Übertragung erfolgt durch Ändern der Durchflussgeschwindigkeit (Speed). Der Kunde benötigt ein Endgerät namens Speedport. Was für ein Unsinn. :-) Es gibt zwar einen „Speedport“, doch das ist ein DSL-Router		x
[v]	Der Preiskampf und der Wettbewerb unter den Internetanbietern führen zwar zu günstigen Preisen, aber auch zu schlechtem Service. Leider nur allzu wahr!	x	

ÜBUNGSTEIL D: Surfen mit dem Browser

Du weißt jetzt auch mehr zum Thema:

- Surfen mit dem Internet Explorer
- gezielt Webseiten über einen Katalog heraussuchen
- Bahnverbindungen, Telefonnummern u. ä. ermitteln
- Aufbau von Web-Adressen, Domäne, Subdomäne und Länderkennung
- Anzeige von Seiten am Bildschirm
- Lesezeichen, Zwischenspeicher, Offline-Surfen ...

■ Übung D1: Gezielte Themen-Suche im Katalog

Suche in zwei großen deutschsprachigen Katalogen nach dem Thema *Esoterik*. In welchen Oberkategorien ist dieses Thema zu finden? Welcher Katalog ermöglicht dir einen leichteren Zugriff, welcher enthält die besseren Inhalte? **Bitte selber herausfinden!**

■ Übung D2: Zugverbindung heraussuchen

Finde für den kommenden Sonntag eine Zugverbindung von deinem Wohnort nach *Forst (Lausitz)*. Dein Wohnort besitzt keinen Bahnanschluss bzw. du wohnst nicht in der Nähe einer Station? Dann versuche, trotzdem eine Verbindung mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln zu finden. **www.bahn.de hilft!**

■ Übung D3: Lesezeichen erstellen

Der Anbieter *Google.de* bietet auf einer bestimmten Seite aktuelle Nachrichten an. Wie lautet die Adresse? **http://news.google.de** Erstelle dir zu dieser Seite ein Lesezeichen. Richte dir dafür einen Ordner namens *News* ein.

■ Übung D4: Dienstleister finden

Du willst umziehen und benötigst einen Umzugsdienstleister. Wie findest du am schnellsten die Firmen in deiner Umgebung heraus? **www.gelbe-seiten.de**

■ Übung D5: Seiten im Sonderformat



Surfe zur Seite www.edgar.de. Es handelt sich um einen Anbieter, der kostenlose Werbe-Postkarten vertreibt. In welchem Format wurde die Seite geschrieben? (Wenn dein Browser alles anzeigen kann, prüfe es einfach durch Rechtsklick in die Seite! Du solltest es an den veränderten Kontextmenü-Befehlen merken.)

Ist es eine gute Idee, ausschließlich mit Formaten zu arbeiten, die nicht alle Browser anzeigen können? **Nein, keinesfalls!**

■ Übung D6: Individuelle Startseite festlegen

Leg eine individuelle, selbst gewählte Startseite für deinen Browser fest. **Ne, hat es geklappt?**

■ Übung D7: Offline-Surfen

Du bist inzwischen schon etwas gesurft und hast die Verbindung getrennt. Du möchtest nun einige der in der letzten Zeit besuchten Seiten noch einmal besichtigen, ohne Geld auszugeben. Du hast diese Seiten auch nicht bewusst gespeichert. Wie gelingt dir das? Wie nennt sich der Speicherort? **Cache**

ÜBUNGSTEIL E: Suchmaschinen und Download (FTP)

Du weißt jetzt auch mehr über:

- die verschiedenen Typen von Suchmaschinen
- die Vor- und Nachteile von Katalogen, Robots und Meta-Suchmaschinen
- Suchtechniken wie UND-, NICHT- oder STRING-Suche
- Herunterladen von Dateien mit dem Browser
- Entpacken von Zip-Archiven

■ Übung E1: Eingegrenzte Themensuche

Suche Seiten mit dem Thema *Magnetschwebbahn*. Achte darauf, dass bei den Fundstellen das Thema Transrapid ausgeschlossen wird. Probiere verschiedene Suchmaschinen durch. **Bitte selber herausfinden!**

■ Übung E2: Suche nach einem Liedtext

Probiere, ob du den gesamten Text deines Lieblingsliedes findest. Verwende dafür die Technik der Phrasen- bzw. Stringsuche, indem du nach einer markanten Passage suchst. **Phrasensuche bedeutet: Kleide die Wortgruppe in Gänsefüßchen ein.**

■ Übung E3: Suche innerhalb einer Webseite

Wie du Seiten findest, ist klar, doch wie findest du Inhalt innerhalb einer Seite? Übe es! Surfe zu einer umfangreichen Webseite wie www.kurtschwaen.de und gehe auf den Link [Kurt-Schwaen-Archiv](#). Hier findest du ein riesiges Online-Archiv in einer Seite. Suche nach dem Film *Sie nannten ihn Amigo*. **Tipp:** Nutze den entsprechenden Befehl SUCHEN (AKTUELLE SEITE) (Internet Explorer) bzw. SEITE DURCHSUCHEN (Firefox) im Menü BEARBEITEN oder einfach die Tastenkombination `[Strg] + [F]`. Welcher Browser hat die bessere Seitensuche? **Ich finde, dass das der Firefox ist.**

■ Übung E4: Abhören von Musikstücken

Wenn du gerade auf www.kurtschwaen.de bist, gehe in den Bereich [Hörbeispiele](#) und höre dir einen Ausschnitt aus Pinocchios Abenteuer an. In welchem Format liegen die Hörbeispiele vor? Kann dein Browser das Format abspielen? Will der Browser das Stück sofort abspielen oder erst herunterladen? **Selber herausfinden!**

■ Übung E5: Was ist eine Musikflatrate?

Schau dir einige der Musik-Downloadportale wie Musicload oder Napster doch einmal etwas genauer an. Finde heraus, was sich hinter einer sogenannten Musikflatrate verbirgt und was es kostet. **Musikflatrates bedeuten: während des Abozeitraums Musik hören zum Pauschalpreis (CDs, Abspiellisten), bei Musicload nur am PC, bei Napster auch auf ausgewählten mobilen Geräten.**

■ Übung E6: Zeitungsartikel recherchieren

Recherchiere in der aktuellen Tagespresse einen Zeitungsartikel zum Thema *Kampfhunde*. **Selber ...**

■ Übung E7: Antivirenprogramm Antivir herunterladen

Suche in www.freeware.de nach dem Freeware-Antiviren-Programm *Antivir Personal Edition*, lade es dir herunter! **Bitte selber herausfinden!**

■ Übung E8 (für Profis): Antivirenprogramm F-Prot als Zip-Datei

Suche mit einer Suchmaschine nach dem kostenlosen Antiviren-Programm *F-Prot* (DOS-Version!) und lade dir die Zip-Datei auf deine Festplatte. Richte dir für den Download einen eigenen Ordner namens `fprot` ein. Entpacke das Programm mit einem Entpacker. Starte es über die Datei `fprot.exe`. Es handelt sich um ein DOS-Programm. Beachte: Du kannst F-Prot nur mit der Tastatur bedienen. **Selber ...**

■ Übung E9: Betrachten und Download von PDF-Dateien

KnowWare bietet von jedem Heft 10-20 Seiten als kostenlose Download-Datei im sogenannten PDF-Format an. Suche auf www.knowware.de nach dem entsprechenden Link und informiere dich über das PDF-Format. Lade dir eine oder mehrere Dateien herunter. **Selber ...**

ÜBUNGSTEIL F: Übungen zu E-Mail

Du weißt jetzt auch, wie man: **(Übungen dieses Übungsteils bitte selbständig durchführen.)**

- bei Web.de einen kostenlosen FreeMail-Account bekommt
- eine E-Mail verschickt, E-Mails an mehrere Empfänger gleichzeitig versendet
- eine E-Mail als „Blindkopie“ verschickt, auf E-Mails antwortet

■ Übung F1: Eine E-Mail verschicken

Wen kannst du über E-Mail erreichen? Schicke an deine zwei besten Freunde oder Bekannten eine E-Mail. Einer soll der Hauptempfänger sein, der andere nur eine Kopie empfangen. Trage dich selbst als „Blindkopien-Empfänger“ ein.

■ Übung F2: E-Mail beantworten

Schau in deinen Postkasten, ob du eine E-Mail erhalten hast. Wenn ja, beantworte diese.

■ Übung F3: Spam-Filter einrichten

Du hast schon einen Vollaccount bei Web.de? Richte dir einen E-Mail-Filter ein gegen Spam. Bei Spam handelt es sich um unerwünschte Werbe-E-Mails. Alle Spam-Botschaften sollen automatisch in den Papierkorb verschoben werden.

Tipp: Das erreichst du über die Option *Drei-Wege Spam-Schutz Einstellungen*. Du findest sie unter **EINSTELLUNGEN | SICHERHEIT | SPAM-SCHUTZ**.

■ Übung F4: E-Mail automatisch beantworten

Du bist gerade im Urlaub? Probiere den Autoresponder von Web.de! Dabei werden alle E-Mails automatisch durch einen von dir vorgegebenen Text beantwortet! Du findest ihn unter **EINSTELLUNGEN | EINGANG | AUTOMATISCHE ANTWORT**.

■ Übung F5: Kostenlose Dienstleister suchen

Suche kostenlose Dienstleister, die dir ein POP3-E-Mailfach bieten, damit du deine E-Mails auch über Programme wie Outlook, Windows Mail oder Outlook Express leeren kannst. Welche Suchstrategie ist die beste? Probiere verschiedene Suchmaschinen durch, nicht immer liefert Google die besten Ergebnisse.

■ Übung F6: E-Mail-Kurs online

Wozu teure KnowWare-Hefte kaufen, wenn es alles Wissen der Welt online gibt? Suche im Web nach einem Kurs, der dir die Konfiguration des E-Mail-Programms Outlook Express/Windows Mail erklärt.

■ Übung F7: Mailinglisten kennen lernen

Was kannst du mit E-Mail noch anstellen? Trage dich bei Mailinglisten ein! Informiere dich vorher umfassend über das Thema Mailingliste – frage eine Suchmaschine nach "was sind mailinglisten" (String-Suche!).

■ Übung F8: Freundschaft schließen mit Firefox

Schließe Freundschaft mit Firefox, studiere die elfteilige Anleitung von Ralph Segert unter der Adresse www.firefox-anleitung.net. Dort lernst du viele Tipps und Tricks zu diesem Browser, u.a. über die integrierten Suchdienste und über Erweiterungen wie Scrapbook, mit denen du Websites offline lesen kannst.

■ Übung F9: E-Mail mit dem Donnervogel



Das Nachladen von externen Grafiken wurde blockiert, um Ihre Privatsphäre zu schützen.

Mache dich mit dem sicheren E-Mail-Programm *Thunderbird* vertraut. Du kannst es von

www.thunderbird-mail.de herunterladen. Die Bedienung ähnelt Outlook Express bzw. Windows Mail, doch in punkto Sicherheit ist es dem Microsoft-Pendant überlegen.

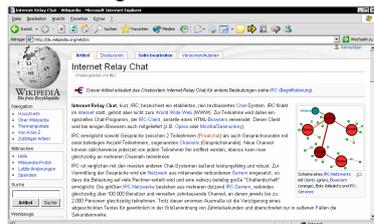
ÜBUNGSTEIL G: Übungen zu Chat, Usenet und Telefonie

Du weißt jetzt auch (**Übungen dieses Übungsteils bitte selbständig durchführen.**)

- was das IRC ist, wie man mit Miranda chattet
- was sich hinter Smileys verbirgt,
- was sich hinter den Newsgroups im Usenet verbirgt
- über welchen Anbieter du im Usenet mitlesen kannst



■ Übung G1: Über das Thema IRC informieren



Du hast Freude am Thema Chat gefunden? Du möchtest mehr über das IRC erfahren? Recherchiere in der schon erwähnten Wikipedia (www.wikipedia.de) zum Stichwort IRC. Dort findest du auch Weblinks zu weiteren Informationsressourcen im Web und interessante Abbildungen!

Wie schätzt du die Qualität dieses Online-Lexikons ein?

■ Übung G2: Über IRC, Smileys und Akronyme informieren

Als fleißiger Chatter solltest du mehr über Smileys und Akronyme wissen. Suche im Internet beispielsweise nach einem Smiley-Lexikon.

■ Übung G3: Chatten als Avatar in virtuellen Umgebungen



Chatte doch einmal auf die andere Art! Und zwar mit Avataren, den künstliche Gestalten. Es muss ja nicht gleich Second Life sein. Einfacher gestrickte virtuelle Realitäten findest du beispielsweise auf www.moove.de oder www.palace4all.de.

Tipp: Suche auch einmal über das Chat-Verzeichnis www.webchat.de nach dem Stichwort avatar!

■ Übung G4: Netiquette und Einführungstexte studieren

Informiere dich über die Arbeit mit Newsgroups. Suche dafür die Gruppe `de.newusers.infos` auf und lies die Beiträge. Hier wird auch regelmäßig die Netiquette veröffentlicht, der Online-Knigge.

■ Übung G5: Bücher-Infos auf Google erkunden

Surfe zu groups.google.com und suche nach der Zeichenfolge `de.rec`. Suche hier nach einer Gruppe über Bücher und lies mit!

■ Übung G6: Nach einer FAQ suchen

Da in vielen Newsgroups immer wieder die gleichen Fragen gestellt werden, gibt es FAQs, also Sammlungen von *frequently asked questions* (häufig gestellte Fragen). Suche über Google die FAQ für die `buecher`-Gruppe.

■ Übung G7: Chatten und Dateien verschicken mit Skype

Finde heraus, wie du deinen Gesprächspartnern mit Skype Botschaften senden und mit ihnen chatten kannst. Informiere dich auch über das Thema Videotelefonie.

■ Übung G8: Informieren über Internettelefonie

Informiere dich über das Thema Internettelefonie. Besuche die informative Seite www.voip-information.de und schau dir die Leistungsbeschreibungen und Preisvergleiche an.

■ Übung G9: Firewall ZoneAlarm

Informiere dich über die Firewall *ZoneAlarm*, surfe zu www.zonelabs.com. In der Basisversion ist dieses sehr gute Programm kostenlos.